

Gegen Christen verübte Gewalttaten

Open Doors – Weltverfolgungsindex 2019

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen	1
Christen, die wegen ihres Glaubens getötet wurden	2
Kirchen und andere angegriffene christlichen Gebäude	5
Christen verhaftet, verurteilt und inhaftiert	7

Allgemeine Informationen

Die vorliegende Zusammenstellung der Situation erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Das ist vor allem bei Ländern der Fall, wo Open Doors nur einen begrenzten Zugang zu Informationen hat, was auf mehrere Länder des Weltverfolgungsindex zutrifft. Die vorliegenden Zahlen sind Minimalwerte. Wir gehen aber davon aus, dass die tatsächliche Anzahl mit Blick auf die hohe Dunkelziffer wesentlich höher liegt, weil die Herausforderungen, konkrete und genaue Zahlen zu Angriffen auf Christen zu ermitteln, sehr groß sind.

Die aufgelisteten Zahlen basieren entweder auf einer effektiven Zählung von Gewalttaten oder sind Schätzwerte, die aus unterschiedlichen Quellen stammen. Bei mehreren Quellen können diese Werte jedoch variieren. In solchen Fällen haben wir uns für einen tieferen Durchschnittswert entschieden und die Zahlen gerundet.

Angegebene Zahlen mit einem * sind als symbolische Zahl zu verstehen. Das bedeutet, dass die tatsächliche Anzahl der Vorfälle viel höher liegt. In Fällen, in denen es nicht möglich war, den genauen Wert zu ermitteln, geben wir eine symbolische Rundungszahl (10, 100 usw.) an. In Fällen, in denen klar ist, dass mehr Christen betroffen sind, aber die konkrete Zahl nur nach der Anzahl gemeldeter Vorfälle angegeben werden konnte, ist die angegebene Zahl als Minimalwert zu verstehen.

Weiter haben wir beschlossen, für Nordkorea keine detaillierten Zahlen anzugeben.

Der Erhebungszeitraum der gesammelten Daten für den Weltverfolgungsindex (WVI) 2019 dauerte vom 1. November 2017 bis 31. Oktober 2018.

Zusammenfassung der Daten des WVI 2019 – die Rangliste der 50 beobachteten Länder

Zusammenzug aller Quellen (einschließlich vorangegangener Jahre):

Kapitel 6: Gewalt	WVI 2016	WVI 2017	WVI 2018	WVI 2019
6.1 Christen, die aus religiösen Gründen getötet wurden	7 106	1 207	3 066	4 305
6.2 Angriffe auf Kirchen und andere kirchlichen Gebäude	2 425	1 329	793	1 847
6.3 und 6.4 Christen, die ohne Gerichtsverfahren verhaftet, verurteilt und inhaftiert wurden	-	-	1 905	3 150

Christen, die wegen ihres Glaubens getötet wurden

Die folgenden Tabellen zum Thema Gewalt (entspricht dem Kapitel 6 im Fragebogen zum VWI) listen die Länder in absteigender Reihenfolge auf. Diejenigen Länder mit der höchsten Anzahl an Gewalttaten befinden sich oben in der Tabelle, wobei die gelb markierten näher erläutert werden.

Gewalt – Kapitel 6.1: Christen, die wegen ihres Glaubens getötet wurden

Rangliste der 50 Länder	2019	2018
Nigeria	3 731	2 000
Zentralafrikanische Republik	146	500
Somalia	50	23
Äthiopien	31	3
Pakistan	28	15
Kenia	20	39
Indonesien	18	1
Ägypten	17	128
Mexiko	15	8
Mali	14*	1
Syrien	14	0
Afghanistan	10*	21
Libyen	10*	10
Indien	10	8
Kolumbien	7	5
Russland	6	0
Irak	5	3
Myanmar	3	3
Bangladesch	1	4
Sudan	0	3
Türkei	0	3
Eritrea	0	1
Kirgistan	0	1
Laos	0	1
Vietnam	0	1
Nicht indexierte Länder 2019 (Differenz)	169	284
TOTAL 6.1	4 305	3 066

Nigeria: Die angegebene Zahl stammt aus Daten verschiedener Quellen: aus einem nigerianischen Forschungsinstitut, dem Netzwerk von Open Doors in Nigeria und der britischen Nichtregierungsorganisation (NGO) *Humanitarian Aid Relief Trust*. Die Daten beziehen sich auf 15 nigerianische Staaten. Ein Großteil der Morde an Christen ereignete sich in dem Staatengürtel in der Mitte des Landes. In fast allen Fällen waren die Täter muslimische Fulani-Hirten. Ebenfalls registriert wurden einige Vergeltungsangriffe. Im Berichtszeitraum des WVI 2019 (1. November 2017 bis 31. Oktober 2018) weist der Bundesstaat Plateau in der östlichen Mitte des Landes die schlechteste Bilanz auf. Am 4. Juli bezeichnete das nigerianische Repräsentantenhaus die Morde in diesem Bundesstaat als Völkermord.

Bundesstaaten in Nigeria	Anzahl der Christen, die aus religiösen Gründen getötet wurden.
Adamawa	384
Benue	333
Borno	9
Cross River	1
Edo	8
Ekiti	2
Enugu	71
Kaduna	313
Kano	2
Kogi	101
Nassarawa	405
Oyo	2
Plateau	1 885
Südstaaten	8
Taraba	207
TOTAL	3 731

Zentralafrikanische Republik: Im November 2017 tötete die 3R-Miliz 50 Christen in Bocaranga (27 am ersten Tag, die anderen später). Bei den Angriffen in Bambari im Sommer und in Bria im September 2018 wurden mindestens 14 Menschen getötet. Aus Tagbara wurde berichtet, dass 21 Menschen getötet wurden. Die Angreifer umringten die Kirche, erschossen die Menschen und brannten danach die Kirche nieder. Zwei Pastoren kamen dabei ums Leben. Einer von ihnen wurde vorher aufgefordert, seine Kirche zu verlassen, aber er weigerte sich. In Kouango wurden 8 Christen getötet, darunter ein Pastor, der zur Weihnachtsvorbereitung von Kirche zu Kirche ging. In Paoua wurden 12 Christen getötet.

In Bangui stürmten bewaffnete Männer aus dem überwiegend muslimischen Viertel PK5 während eines römisch-katholischen Gottesdienstes eine Kirche und töteten 17 Menschen, darunter einen bekannten Priester. Vergeltungsangriffe auf das PK5-Viertel führten zu weiteren Todesfällen: Offiziell wurden 24 Menschen getötet und 170 verletzt. Zwei Moscheen wurden angezündet. Viele Menschen mussten zusehen, wie am 1. Mai 2018 ihr Eigentum geplündert und in Brand gesteckt wurde.

Unter den 6 Mitarbeitenden einer Hilfsorganisation, die bei einem Hinterhalt in der Zentralafrikanischen Republik getötet wurden, befand sich auch ein Kirchenältester. Die Sechsergruppe war unterwegs in eine nördlich gelegene Stadt, um dort zu arbeiten, als ihr Fahrzeug angegriffen wurde. Ausserdem ermordeten

bewaffnete Rebellen den Generalvikar der Diözese Bambari. Im Mai 2018 wurden 15 Christen in der Kirche Notre Dame de Fatima in Bangui getötet, darunter wieder ein Priester. «Als Kugeln und Granaten auf das Gemeindegelände fielen, brach unter den Christen, die sich in der Kirche aufhielten, eine Massenpanik aus und einige von ihnen schafften es nicht mehr das Gebäude rechtzeitig zu verlassen», berichtet einer der Priester, der den Angriff überlebt hat.

Somalia: Somalische Christen sind mit religiös motivierter Gewalt durch ihre Familie, den Clan, die Behörden und die Milizen konfrontiert. Bei zahlreichen Gelegenheiten hat die Schabaab-Miliz in Worten und Taten zum Ausdruck gebracht, dass sie Christen sowohl in Somalia wie auch in den Nachbarländern im Visier haben. Aus Sicherheitsgründen können keine Beispiele genannt werden. (Die in der Tabelle angegebene Zahl gilt nur für Opfer in Somalia).

Äthiopien: Obwohl nun ein evangelischer Christ dem Land als Premierminister vorsteht und Hoffnungen auf Veränderungen bestehen, wurden viele Christen von islamischen Gruppen wegen ihres Glaubens angegriffen. In der Region Ogaden, einem der neun Regionalstaaten des Landes, wurden im August 2018 mindestens 29 Christen (einschließlich orthodoxer Priester) getötet und viele Kirchen geplündert und niedergebrannt. Mit zwei weiteren Ermordungen von Christen erhöhte sich die Zahl der Getöteten auf 31.

Pakistan: Am 17. Dezember 2017 forderte ein Selbstmordanschlag auf die Bethel Memorial Methodist Church in Quetta das Leben von 11 Christen und viele Verletzte. Nach wie vor werden Christen aufgrund von Blasphemievorwürfen und als diskriminierte Minderheit getötet. Als Beispiel für letzteres gilt der Tod von zwei christlichen Abwasserkanalarbeitern im Distrikt Bahawalnagar, Punjab, die am 23. Mai 2018 starben. Bereits im Januar 2018 vorher starb ein erster.

Kirchen und andere angegriffene christlichen Gebäude

Gewalt – Kapitel 6.2: Kirchen und andere angegriffene christlichen Gebäude

Rangliste der 50 Länder	2019	2018
Nigeria	569	22
China	171*	10
Myanmar	100*	2
Indien	98	34
Mexiko	40	6
Pakistan	28*	168
Kolumbien	26	32
Ägypten	25	7
Zentralafrikanische Republik	22	157
Äthiopien	20	19
Iran	20	17
Indonesien	19	19
Vietnam	18	6
Mali	13	13
Sudan	10*	25
Sri Lanka	10	10
Türkei	10*	10
Algerien	10	2
Eritrea	9	8
Nepal	7	4
Syrien	7	1
Bangladesch	6	8
Irak	3	10
Jordanien	3	4
Kasachstan	3	2
Kenia	3	0
Laos	3	0
Libyen	2	3
Malaysia	2	3
Russland	2	1
Jemen	2	0
Tadschikistan	1	5
Bhutan	1	2
Palästinensische Gebiete	1	1
Afghanistan	1	0
Mauritanien	1	0
Somalia	0	4
Saudi-Arabien	0	3
Aserbaidshan	0	2
Oman	0	1
Tunesien	0	1
Nicht indexierte Länder 2019	581	171
TOTAL 6.2	1 847	793

Nigeria: Die genaue Anzahl der Angriffe auf Kirchen und andere christlichen Gebäude ist schwierig festzustellen. Angesichts des Ausmaßes der Verwüstung in den verschiedenen nigerianischen Staaten des Mittleren Gürtels dürfte die Anzahl um Einiges höher ausfallen. Die oben angegebene Anzahl Vorfälle (569) basiert auf Informationen aus dem Staat Nassarawa, wo während der ersten sechs Monaten des Jahres 2018 539 Kirchen zerstört wurden. Zu diesem Wert werden die nachfolgend aufgelisteten Werte aus dem Bundesstaat Plateau hinzugefügt:

- 12 zerstörte Kirchen, Gemeinden Barkin Ladi und Riyom, 23. bis 25. Juni 2018
- 9 zerstörte Kirchen, Gemeinde Bokkos, 17. März 2018, 9 zerstörte Kirchen
- 9 zerstörte Kirchen, Gemeinde Bassa, September 2017 bis Oktober 2018.

China: Der Wert von 171 ist als absolutes Minimum zu verstehen, die Zahl der abgerissenen oder geschlossenen Kirchen ist höchstwahrscheinlich um ein Mehrfaches höher. Es gab viele Vorfälle (ähnlich der Anti-Kreuz-Kampagne in Zhejiang von 2014 bis 2016), wo die Kreuze auf der Außenseite von Kirchengebäuden zerstört wurden, sowohl bei der TSPM als auch bei Hauskirchen. Es gab auch viele Fälle von Vermietern, die aufgrund des Druckes durch Behörden die Mietverträge mit Kirchen aufkündeten. Zwei weitum bekannte Fälle waren die Belästigung und Schließung des Hauskirchen-Netzwerks «Zion» in Peking und der Hauskirche «Golden Lampstand» in Shanxi. Weitere namhafte Fälle folgten außerhalb des Berichtszeitraums des WVI 2019.

Myanmar: Im September 2018 schloss die politisch autonome Miliz «United Wa State Army» (UWSA), die Teile des östlichen Shan-Staates kontrolliert, alle nach 1992 gebauten Kirchen – mindestens 62. Laut einem weiteren Bericht vom Juli 2018 zerstörte die birmanische Armee in den vergangenen 18 Monaten mehr als 60 Kirchen. Darunter waren auch katholische und protestantische Kirchen und Schulen.

Indien: Im Berichtszeitraum haben in ganz Indien mindestens 98 Angriffe auf christliche Kirchen stattgefunden.

Mexiko: Die Gewalt in Mexiko nimmt zu, und Christen sind ein häufiges Ziel von Angriffen. Christen sind leicht vom Rest der Bevölkerung zu unterscheiden - zum Beispiel ist bekannt, in welcher Kirche sie sich regelmäßig treffen usw. Dabei ist das Risiko für Pastoren und Priester, angegriffen zu werden, größer, denn Mexiko hat in Lateinamerika den schlechtesten Ruf für die Ermordung römisch-katholischer Priester durch kriminelle Gruppen. Auch im südlichen Teil des Landes (Chiapas) kam es zu gewalttätigen Zwischenfällen gegen Christen, die die religiösen Praktiken der indigenen Gemeinschaften nicht befolgen.

Christen verhaftet, verurteilt und inhaftiert

Gewalt – Abschnitt 6.3 und 6.4 – Christen, die ohne Gerichtsverfahren verhaftet, verurteilt und inhaftiert wurden

Rangliste der 50 Länder	2019	2018
China	1 131*	134
Eritrea	370	375
Indien	207	635
Vietnam	186	25
Myanmar	154*	19
Nigeria	116*	14
Iran	67	69
Sudan	63	20
Pakistan	56	110
Usbekistan	40	25
Laos	30	25
Nepal	25	7
Kolumbien	17	6
Ägypten	17*	1
Bangladesch	16	3
Irak	14	3
Kasachstan	11	25
Tadschikistan	11	5
Zentralafrikanische Republik	10*	83
Afghanistan	10*	37
Mexiko	10	10
Mali	10*	0
Turkmenistan	7	6
Aserbaidshan	5	26
Saudi-Arabien	5	13
Jemen	5	1
Äthiopien	4	32
Tunesien	4	16
Libyen	4	6
Maldiven	4	4
Indonesien	4	2
Russland	4	2
Türkei	3	4
Oman	2	10
Morokko	2	0
Kenia	1	0
Algerien	0	2
Jordanien	0	2
Malaysia	0	2
Somalia	0	1
Nicht indexierte Länder	525	145
TOTAL 6.3 und 6.4	3 150	1 905

China: Viele der Angriffe auf Kirchen gingen Hand in Hand mit der Verhaftung (oder der späteren Verhaftung) christlicher Leiter oder Übergriffen auf Christen. Die Attacken ereigneten sich in mehreren Provinzen, konzentrierten sich aber auf die bevölkerungsreiche Provinz Henan mit ihrer großen christlichen Minderheit. Die Täter waren meistens Angehörige der Sicherheitskräfte oder der Vereinigten Arbeiterfront, einer Agentur der Kommunistischen Partei. Manchmal waren es aber auch lokal angeheuerte Mobs aus der Bevölkerung.

Eritrea: Im Erhebungszeitraum zum WVI 2019 haben staatliche Sicherheitskräfte weiterhin zahlreiche Überfälle auf Christen und Hauskirchen verübt und Hunderte von Christen verhaftet. Diese werden von der Regierung unter erbärmlichen Bedingungen festgehalten, zum Teil in Schiffscontainern, trotz sengender Hitze und hohen Temperaturen. Im Juli 2018 wurden etwa 30 Christen freigelassen.

Indien: In Indien ist es absolut üblich, dass Kirchenleiter inhaftiert und später aufgrund fadenscheiniger Anschuldigungen verurteilt werden. Zurzeit werden in Indien etwa 200 Christen festgehalten und 7 aus Kandhamal im indischen Bundesstaat Odisha zu lebenslanger Haft verurteilt.

Vietnam: Im Jahr 2018 verurteilte und inhaftierte Vietnam eine Anzahl katholischer Aktivisten, Blogger und protestantischer Pastoren. Meistens wurden sie beschuldigt, die Regierung stürzen zu wollen. Auch viele andere Christen wurden verhaftet, vor allem solche aus ethnischen Minderheiten.

Myanmar: Im September 2018 nahm die politisch autonome Miliz «United Wa State Army» (UWSA), die Teile des östlichen Shan-Staates kontrolliert, mehr als 100 Pastoren, Kirchenleiter und Bibelschüler fest. Aber auch die birmanische Armee, die Tatmadaw, hält Christen fest.